



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/ Die GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

An die
Medien

Dortmund

27.02.08

Presseerklärung

SPD und GRÜNE haben sich auf folgendes Verfahren verständigt, um baldmöglichst zu einer gemeinsamen Einschätzung der Pläne zur Errichtung eines Einkaufszentrums auf der Thier-Brache zu kommen:

1. Nach wie vor gibt es unterschiedlichen Auffassungen zur möglichen Kaufkraftverlagerung, die unter anderem auf der Interpretation der Gutachten zum 3do und ECE-Projekt basieren. So vertritt der Konsultationskreis Einzelhandel die Position, das Center müsse wesentlich kleiner dimensioniert sei, als es von der Gutachterin für vertretbar gehalten wurde. SPD und GRÜNE werden sich gemeinsam mit der Gutachterin und dem Konsultationskreis um eine Verständigung über die Chancen und Risiken eines Einkaufszentrums, sowie eine vertretbare Größenordnung bemühen.
2. In Kürze werden die Ergebnisse einer deutschlandweiten wissenschaftlichen Studie zur Wirkungsanalyse großer innerstädtischer Einkaufszentren vorliegen. Die Ergebnisse dieser Studie werden wir in den weiteren Abwägungsprozess einbeziehen.
3. Einkaufszentren in der vorgesehenen Größenordnung decken in der Regel ein breites Spektrum der Konsum- und Verweilwünsche von KundInnen ab. Sowohl SPD als auch Grüne wollen in erster Linie ein ergänzendes und nicht ersetzendes Angebot für die Dortmunder City schaffen. Wir gehen davon aus, dass ECE bereit ist, über einen städtebaulichen Vertrag entsprechende Festlegungen zu akzeptieren. Über konkretisierende Vorschläge ist mit ECE-Vertretern zu verhandeln.
4. Das Zentrum soll sich – mehr als bisher üblich – deutlich nach außen orientieren. Dies ist eine weitere Voraussetzung für einen positiven Effekt für die City. Der so genannte „Staubsaugereffekt“, der naturgemäß von Zentren dieser Größenordnung ausgeht, muss minimiert werden. Quantität und Qualität von Entertainment und gastronomischen Angeboten müssen unter diesem Gesichtspunkt intensiv diskutiert werden.

5. Die städtebauliche Qualität muss verbessert werden. Zusätzliche Eingänge sind alleine noch kein Merkmal einer bewussten Öffnung nach außen. Die Ausgestaltung der stark frequentierten Eingänge, die Gestaltung der Fassaden, nach außen orientierte Gastronomie (z.B. in Richtung Hansaplatz) und kulturelle Angebote außerhalb des Centers sind unter anderem geeignet, eine größere Durchlässigkeit zu erzielen.
6. SPD und GRÜNE sind sich einig, dass sobald wie möglich eine öffentliche Debatte mit KundInnen, Architekten, Experten, City-Händlern initiiert werden muss. Der Bau eines autarken Einkaufszentrums in der Innenstadt ist ein starker Eingriff in das gewachsene City-Gefüge. Mit den Konsequenzen sollten sich nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch die Dortmunder Bürgerinnen auseinandersetzen.
7. Es muss baldmöglichst Klarheit über die Zukunft des Bahnhofs geschaffen werden. Die Verwaltung ist aufgefordert, dafür Sorge zu tragen.

Sofern sich die Diskussionen über diese Punkte konstruktiv entwickeln, werden weitere Verfahrensschritte eingeleitet. SPD und GRÜNEN haben festgelegt, dass am 31. März mit ECE über alle offenen Fragen gesprochen wird. Weitere klärende Gespräche mit beteiligten Akteuren sollen bis dahin erfolgt sein.